

18 Eliä u. Joh. des Täuff. Uebereinstimmung.

20077
durch seinen feurigen Geist unserer Kaltsinnigkeit im Gebet werde abhelffen, und durch seine Göttliche Gnaden-hand und Gnaden-wirckung dazu verhelpfen werde,
coram eo daß auch unser Herz ein wirklich Vertrauen zu Gott fassen, zu Gott begierig im Gebet stehen, seuffzen, und um reiche Gnade zur Abkehrung von dem ungöttlichen Wesen anhalten könne. Beydes fasset der hocherleuchtete Elias zusammen in den Worten: Erhöre mich Herr, erhöre mich, daß dis Volck wisse:
Preces Religionis fundamentales
(1) Daß du Herr Gott bist, (der du zu erst den Geist der Gnaden und des Gebets schenckest.) Daß du (2) ihre Herzen Ahharith darnach bekehrtest; (und durch deine vorgehende Gnadenwirckung das Herz zu dir kehrest, 1. Reg. XVIII, 37.) Ist eben das, was andächtige Beter aus Begierde nach Gottes Gnadenwirckungen singen: Du Schöpffer aller Dinge, du Bäterliche Krafft, regierest von Ende zu Ende kräftig aus eigener Macht, das Herze zu dir wende, und kehre ab unsre Sinne, daß sie nicht irren von dir. Und eben darüber hielt auch Johannes der Täuffer, als er im Geist und Krafft Elias anfangs zum Zeugnis kam, daß er von dem Licht zeugete, auf daß sie alle durch ihn glaubten, Joh. I, 7. Darnach kehrete er die Herzen zu Jesu, als er sie aus der Fülle Jesu Gnade umb Gnade hies annehmen. Joh. I, 26. Solchergestalt lehrte er seine Jünger beten zum Vater im Namen des Sohnes, weil der Vater lieb habe den Sohn, und habe ihm alles in seine Hand gegeben; wer
quem
aber

concise fundit

Propheta.

Ejus

*vestigia legit
Johannes
Baptista,*